

Seht, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; seid daher klug wie die Schlangen und arglos wie die Tauben! Nehmt euch aber vor den Menschen in Acht! Denn sie werden euch vor die Gerichte bringen und in ihren Synagogen auspeitschen. Ihr werdet um meinetwillen vor Statthalter und Könige geführt, damit ihr vor ihnen und den Heiden Zeugnis ablegt. Wenn man euch vor Gericht stellt, macht euch keine Sorgen, wie und was ihr reden sollt; denn es wird euch in jener Stunde eingegeben, was ihr sagen sollt. Nicht ihr werdet dann reden, sondern der Geist eures Vaters wird durch euch reden.

*Matthäusevangelium 10, 16 – 20
(Einheitsübersetzung)*

Jesus warnt seine Jünger vor den Menschen, zu denen sie gesendet werden. Passt auf und seid „Klug wie die Schlangen“. Das heißt, tretet nicht in jedes Fettnäpfchen welches man euch als Falle aufgestellt hat.

„Seid arglos wie die Tauben“. Damit meint Jesus, sie sollen nicht falsch sein.

Immer soll jeder spüren, dass es euch um Gott und nicht um den menschlichen Vorteil geht. Wenn ihr auf Ablehnung und sogar auf Feindseligkeiten stoßt, dann verlasst euch auf den Geist Gottes, der euch immer Beistand geben wird.

Was bedeutet das für uns? Der Geist Gottes wird uns im Vertrauen auf ihn sicherlich zur Seite stehen und jedem eingeben, was er zu sagen hat. Dieses wird dann in einfacher Form sein, damit es für jeden verständlich ist. Der liebe Gott lebt mit uns und ist nicht irgendwo in weiter Ferne. In diesem Vertrauensverhältnis können wir im Alltag gut damit leben.

Mattias Laminski, Pfarrer in Berlin Köpenick erzählte einmal: „Ich stand vor einem Tribunal und musste mich rechtfertigen, warum ich Priester werden wollte. Mir schlackerten die Knie. Aber alles ging gut. Der Geist Gottes half mir und so stand ich zu meiner Entscheidung.“

Gebet: Lass uns spüren, dass in schweren Situationen nicht wir reden, sondern der Geist unseres Vaters durch uns sprechen will.